

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Feuchtwiese im Ibitztal 4,5 km NNO Woldeforst						X								0 4 0 8 - 1 1 1 - 4 0 0 4							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Flachhang/Quellmoor+Durchströmungsmoor/Flusstalmoor																					
Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene														Film-Nr.				Bild-Nr.			
2 0 0														Luftbild-Nr. 7 4 - 0 4 3 4							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha				4 8 5 4					
Demmin						Loitz, Stadt						Länge in m									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m									
06289												max. Breite in m									
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP		FND		NP		FiB									
						NSG		LSG		BR		FFH-Geb.									
						ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat									
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode					
Code		G F R		G F D												U M Q U M D					
%		7 5		2 5																	
Vegetationseinheiten																					
Kammseggen-Feuchtweide, Waldsimsen-Quellwiese, Kriechhahnenfuß-Rasenschmielen-Feuchtweiese, Kriechhahnenfuß-Flatterbinsen-Feuchtweiese																					
Habitats + Strukturen																					
D H M																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Feuchtwiese auf meliorativ beeinträchtigtem Quell- und Durchströmungsmoor im Talmoor des Ibitzgrabens innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von gestörtem Feuchtgrünland umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, mäßig degradierten Torfen und Antorf hat sich infolge von Entwässerung und ehemals z. T. intensiver Grünlandnutzung ein Mosaik aus Feuchtwiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte in der Ausbildung als Kammseggen-Feuchtweide bzw. Waldsimsen-Quellwiese und gestörtem Feuchtgrünland als Kriechhahnenfuß-Rasenschmielen-Feuchtweiese bzw. Kriechhahnenfuß-Flatterbinsen-Feuchtweiese herausgebildet. Aus floristischer Sicht ist neben dem Vorkommen der Waldsimsen-Quellwiese als gefährdete Pflanzengesellschaft auch das dominante Auftreten der Zweizeiligen Segge hervorzuheben.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen																					
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																					
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße / Länge																					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops Umgebung relativ störungsarm																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																					
typische Zonierung von Biotoptypen Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
Y W G keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z S E																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 4 0 8 - 1 1 1 - 4 0 0 4															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				g NO			
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				g Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität										Umgebung									
k g					k g					k g					k g				
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
g extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					g Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart																			
k g																			
Acker					Verkehr					Gehölz					Gewerbe / Industrie				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage				
g Weide					sonstige Nutzung:					Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
forstliche Nutzung										Graben					Spülfeld / Halde				
															Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Carex disticha</u>			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Agrostis stolonifera	Deschampsia cespitosa	Holcus lanatus	Juncus effusus
Poa trivialis	Ranunculus repens	Scirpus sylvaticus	
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Rumex acetosa			
Angaben zur Fauna			
Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 21.01.2003	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: IBS-Teppke		Foto: 1	Folgeseiten: 0